

Anzeigen:

Die 12spaltige Kleinzeile ober deren Raum 10 Wg., die aus-
wirts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kleinzeile 30 Wg., für auswärts 50 Wg. Beilagengebühr
per Tausend Wg. 3.50.

Verantwortl. Redaction Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wg., Bringerlohn 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich Wg. 1.75 außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Wiesbadener Anzeiger“, 2. „Wiesbadener Zeitung“, 3. „Wiesbadener Wochenblatt“, 4. „Wiesbadener Monatsblatt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Dienstag, den 6. September 1904.

19. Jahrgang.

Verlobung des deutschen Kronprinzen!

Nachdem im Verlauf der letzten Jahre eine ganze Anzahl Gerüchte von der angeblich bevorstehenden Verlobung des deutschen Kronprinzen aufgetaucht und wieder dementirt waren, ist die Verlobung jetzt thatsächlich erfolgt. Der Kronprinz war am Samstag Vormittag mittelst Sonderzuges in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Christian von Dänemark auf dem Jagdschloß Gelbensande bei Rastock eingetroffen, wo sich die Prinzessin Cecilie von Mecklenburg gegenwärtig mit ihrer Mutter aufhält. Mit der Prinzessin Cecilie hat sich der Kronprinz nunmehr verlobt. Wir erhalten darüber folgende Telegramme:

Gelbensande, 4. Sept. Die Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg wurde offiziell bekannt gegeben.

Herzogin Cecilie Auguste Marie zu Mecklenburg-Schwerin ist am 20. September 1886 in Schwerin als Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz III. und der Großherzogin Anastasia Michailowna, einer Tochter des noch lebenden Großfürsten Michael Nikolajewitsch geboren; die Herzogin ist nach ihrer Großmutter mütterlicherseits genannt, der 1891 gestorbenen Großfürstin Olga Feodorowna geborenen Prinzessin Cecilie von Baden. Die ältere Schwester des Großherzogs und der Großherzogin, Herzogin Alexandra Auguste ist seit 26. April 1898 mit dem Prinzen Christian von Dänemark vermählt, dem ältesten Sohne des dänischen Kronprinzen Friedrich und späteren Königs von Dänemark. Herzogin Cecilie ist eine hochgewachsene schlank Erscheinung von anmuthigem Aeußeren.

Der Kronprinz ist am 6. Mai d. J. 22 Jahre alt geworden.

Das Kaiserpaar, welches sich zum Kaisermanöver nach Altona begeben hat, nahm gestern an der Tafel für die Provinz Schleswig-Holstein im Hotel Kaiserhof zu Altona theil. Bei der Tafel brachte Oberpräsident Wilmowski einen Trinkspruch auf die Majestäten aus. Der Kaiser erwiderte mit einer Ansprache, die er mit einem Hurrah auf die Kaiserin und auf die Provinz Schleswig-Holstein schloß. Kurz darauf

erhob der Kaiser, wie telegraphirt wird, von Neuem sein Glas und theilte unter begeistertem Zuruf der Festversammlung mit, daß in diesem Augenblick der Kronprinz sich mit der Herzogin Cecilie von Mecklenburg verlobt habe. Der Kaiser knüpfte ein dreifaches Hurrah für das verlobte Paar daran an. Endloser Jubel folgte dieser Ansprache. Der große Platz zwischen dem Hotel Kaiserhof und dem Bahnhof und Rathhaus waren glänzend illuminirt. Tausende erwarteten die Rückfahrt der Majestäten.

Telegraphisch werden uns ferner folgende Einzelheiten gemeldet:

Berlin, 5. September. Die Nachricht von der Verlobung des Kronprinzen, welche in den späten Abendstunden bekannt wurde, ging wie ein Lauffeuer von Mund zu Mund und verschiedentlich kam es zu lebhaften patriotischen Kundgebungen. — Zur Verlobung des Kronprinzen wird dem L. A. aus Gelbensande Folgendes berichtet: Die Verlobung hat hier vollständig überrascht, wenigstens rechnete man in unterrichteten Kreisen nicht mit einem so schnellen Ergebnis. Der Kronprinz hat im Tschause bei Müritsch, einer Großherzoglichen Eremitage an der Ostsee, um die Hand der Prinzessin angehalten. Um 6½ Uhr Abends kehrten die Fürstlichkeiten ins Jagdschloß zurück. Sofort verlangte der Kronprinz nach Depeschenformularen und schrieb die Meldung von seiner Verlobung an seine Eltern nieder. Der Kronprinz sandte gleichzeitig seinen übrigen nahen Verwandten diesbezügliche Anzeigen. — Zur Verlobung des Kronprinzen schreibt das W. L. noch: Nach allem, was seit Jahr und Tag in Hofkreisen verlautete, hat bei der Wahl des Kronprinzen nicht lediglich die Staatsraison mitgesprochen. Schon seit Jahresfrist wurden am preussischen wie am mecklenburgischen Hofe Guldigungen viel bemerkt, die der junge Thronerbe der mecklenburgischen Prinzessin darbrachte. Man wollte wissen, Kronprinz Wilhelm hege für die mecklenburgische Prinzessin eine auch von ihr erwiderte Reigung. Darnach wäre also Staatsraison und persönliche Reigung der beiden jungen Fürstlingsprossen hier glücklich zusammen getroffen. Das nahe verwandtschaftliche Verhältnis der Herzogin zum mecklenburgischen Hofe dürfte bei der Wahl des Kronprinzen von ausschlaggebender Bedeutung gewesen sein. Auch die Bezie-

ungen der Braut zum Gmundener und Petersburger Hofe mögen als willkommene Begleitumstände diese eheliche Verbindung noch mehr empfohlen haben. Dieses Verlöbniß stellt sich also als eine Fortsetzung der Bismarckschen Politik dar, die in der Vermählung des regierenden Herrschers mit der augustenburgischen Prinzessin Augusta Viktoria ihren Ausdruck fand.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Folgen der Schlacht bei Liaujang.

Die blutigen Kämpfe bei Liaujang sind zwar immer noch nicht zu Ende, doch steht jetzt bereits fest, daß die Russen abermals eine schwere Niederlage — wahrscheinlich eine entscheidende, jedenfalls die bedeutendste des bisherigen Feldzuges — erlitten haben. Liaujang, dessen Preisgabe bereits in der Vorwoche verfrüht gemeldet wurde, ist nunmehr thatsächlich in den Händen der Japaner und die Russen fliehen nach Norden. Zuerst kam der rechte Flügel und das Centrum der russischen Linien, welche die Stellungen südlich von Liaujang theilweise hielten, ins Wanken, man mußte den Rückzug antreten; die Japaner machten sich sofort an die Verfolgung. Schon durch das Zurückgehen dieser russischen Heertheile war die Schlacht so gut wie verloren, der Rückzug wurde um so verhängnisvoller, als er über den Taitseho unter dem Feuer des Feindes vor sich gehen mußte. Außerdem hatte von Norden und Nordosten her General Kuroki seine Umgehungsbewegung ausgeführt, so daß aus dem anfänglich geordneten Rückzug bald eine regellose Flucht wurde. Die ganze Armee Kurokis muß, ohne daß die Russen es hindern konnten, in der Gegend von Sakan, Kankwantun, wo der Fluß eine Biegung macht, auf das rechte Ufer des Taitseho übergegangen sein. Die Bahn und die Straße nach Mukden sind in den Händen der Japaner, so daß die Russen von ihrer eigentlichen Rückzugslinie abgedrängt sind. Ihr Rückzug geht vorläufig höchstwahrscheinlich nach nordwestlicher Richtung; wie weit er bisher vorgeschritten ist, läßt sich nach den spärlichen Meldungen, die bisher vorliegen, noch nicht annähernd ermessen. Jedenfalls bedeutet die verlorene Schlacht eine Katastrophe für die gesamte russische Streitmacht in Ostasien.

Nachstehend die Schlachtberichte, die, wie üblich, von russischer Seite, so lange es eben geht, gefärbt sind. Schließlich aber mußte Kuropatkin, wenn auch widerwillig, die ganze Wahrheit bekennen.

Vor allem erste, nicht erst angeschminzte Jugend prädestiniren. J. L. Waren geradezu für die Figur des Grethchens. Das Engagement der jungen Dame ist zweifellos ein Gewinn für die königliche Bühne. Nach größerer Sicherheit und abgerundeter Bewegungsfreiheit wird sich die Kunstnabige unter der zielbewußten Regie, die ja bei den Herren Köchy und Nebus in den besten Händen liegt, bald aneignen. Uns soll es immer ein Vergnügen sein, das weitere Werden eines so vielversprechenden Talents zu beobachten.

Bei dem Mephisto des Herrn Tauber hatte man sich erst wieder neu an das Organ zu gewöhnen; war das geschehen — es fiel nicht allzu schwer — dann durfte man sich an der gut ausgearbeiteten Leistung erfreuen. Am meisten Erfolg hatte der Künstler mit der Unterweisung des Schülers und den Schwerdtlein-Scenen.

Den Valentin gab Herr Weinig, ebenfalls eine neu engagierte Kraft. Herr Weinig hat zweifellos Temperament, doch war er ein wenig zu pathetisch. Die Entfaltung seiner Mittel schien durch Befangenheit etwas behindert. Man wird also weitere und ausgiebigere Proben seines Könnens abwarten haben, ehe man über seine Leistungsfähigkeit ein abschließendes Urtheil fällt.

Herr Valentin hatte eine Doppelrolle übernommen: er spielte den Wagner verdienstvoll und gab der Sere ein vollgerüstetes Nachgrotesker Komik.

Hr. Ulrich spielte die ihr besonders gut liegende Marthe Schwerdtlein mit bestem Gelingen; daß ihres Körpers rundliche Fülle zu Valentins Ausruf: „Könnt' ich dir nur an den dünnen Leib“ nicht paßt, schadet weiter nichts. Daß sie in den Szenen eine Kropftrophierung hätte durchmachen sollen, bloß um Valentins Kropftrophierung zu rechtfertigen, konnte billigerweise von Hr. Ulrich nicht verlangt werden.

Als guter Sprecher erwies sich wieder Herr Mebus, der den Erdgeist in rhetorischen Ehren brachte. Auch Herr Zöllin, der im Vorspiel als „Stimme des Herrn“ zu sprachen, konnte mit seinem volltönenden Organ paradien. Die Erzengel des Vorspiels wurden durch die Damen Doppel-



Kunst, Litteratur und Wissenchaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 3. September: neu einstudirt: „Faust“. Der Tragödie erster Theil in 6 Akten und einem Vorspiel: Prolog im Himmel. Von Goethe.

Wiestunden im Theater! Wie selten sind sie doch und wie selten wir nach ihnen! Nun, heute ward uns die Bühne endlich wieder einmal zum Tempel, und alles Komödiantentum verankert für die, welche mit dem Willen zum andächtigen Genießen kamen, in der weisevollen Stimmung, die von der „größten poetischen Schöpfung der germanischen Welt“ ausging. So nennt Johannes Scherr mit Recht Goethes „Faust“, der nach jahrelanger Pause in seinem bedeutungsvollen ersten Theil heute wieder seinen Einzug im königlichen Theater hielt.

Die Aufnahme des „Faust“ in das Repertoire der hiesigen Kgl. Bühne bedeutet eine Ruhmesthat der Aera von Reichenow und die nahezu mustergetreue Aufführung stellt den künstlerischen Intentionen des neuen Leiters und seiner strengen Bügelführung ein ehrendes Zeugnis aus.

„Das deutsche Drama des deutschen aller Dichter“ nennt Dürrenmatt den Faust und in der That haben in keinem anderen Werk sich alle Seiten der deutschen Natur, deutsches Gemüth, deutscher Tiefinn und deutsche Spekulation, deutsches Erfassen der idealen Schönheit, deutsche Begeisterung für wahre Menschenwürde, deutsche Ausdauer und

Thatkraft, kurz das ganze deutsche Leben in einem so reichen Bilde gespiegelt, als im Faust. Dabei ist der Litzheld, so spezifisch germanische Züge er trägt, der Repräsentant der gesamten Menschheit und das ganze Drama von Faust und Gretchen ist so recht eigentlich die Tragödie der Menschheit.

An die Darstellung eines solch gewaltigen Werkes, das nimmer seines Gleichen findet, darf sich nur eine Bühne wagen, die nach den höchsten Idealen strebt. Losgelöst von allem Gassen nach äußeren Effekten, thurmhoch erheben über jegliche geschäftliche Spekulation, muß die Bühnenerleitung mit Einsetzung aller künstlerischen Individualität an die Lösung der großen Aufgabe herangehen. Unser Hoftheater war der richtige Boden, aus dem die Frucht solchen Mühe erspießen sollte. Der Samen ist herrlich aufgegangen und in leuchtenden Linien wogen die goldenen Aehren.

Unter der feinstimmigen Spielleitung des Herrn Köchy erstand die Dichtung zu warmblütigem Leben. Vieles that der treffliche Altmeister der Regie aus Eigenem dazu, um den Intentionen des Dichters zu plastischem Ausdruck zu verhelfen. Sehr geschickt war die Zusammenziehung der Brunnen, der Zwinger- und der Valentinscenen. Im übrigen ist ja das Faustproblem in scenischer Hinsicht noch nicht zur Zufriedenheit gelöst und alle dahingehenden Versuche, auch die bekannte Weimarer Bearbeitung, konnten über das Gewaltthätige des Unterfangens nicht hinwegtäuschen. Das Problem bleibt sonach bestehen und es wäre des Schweißes der Edlen werth, ein System zu erfinden, das über den durch das beständige Fallen des Zwischenvorhanges bedingten Stimmungsraub hinweghilft.

Der Faust des Herrn Veffler stand auf achtunggebietender Höhe. Die allem Schwulst abholde vornehmende Darstellungsweise des Künstlers verlieh seiner Leistung den Reiz der Ursprünglichkeit und ließ die Weltweisheit des Olympiers wie einen Strom lebendigen Wassers an unsere Ohren rauschen.

Hr. Maran, unsere neue Sentimentale, verstand es, das Gretchen nahezu ideal zu verkörpern. Natürliche Anmuth, ungekünsteltes Spiel, warmquellende Empfindung und

Räumung Liaujangs und Rückzug der Russen.

Eine Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Petersburg, die Russen hätten Liaujang geräumt und dieses wäre den Japanern befohlen worden; das erste sibirische Armee-Korps unter General v. Stadelsberg in Stärke von 25 000 Mann sei westlich von Liaujang durch die Japaner abgeschnitten worden.

General Kuropatkin meldet: In der Nacht zum 3. September bemächtigte sich der Feind des größten Theiles unserer Stellungen bei Likwantun. Unsere Truppen zogen sich nordwärts zurück. Mit Rücksicht auf die überlegenen Streitkräfte des Feindes ertheilte ich den Befehl, Liaujang zu räumen und nach Norden zurückzugehen.

Der japanische Sieg bei Liaujang

Am dritten Schlachttage durch das gemeinsam erzielte Vorgehen der 4. Armee unter Rodzu und der 2. unter Kuropatkin, welche nach heftigen Kämpfen den Russen den ganzen rechten Flügel ihrer Schlachtlinie von Rajetuen bis Sifan entzogen, worauf die Russen auch aus den sonstigen Positionen südlich von Liaujang zurückgingen, während die erste Armee unter Kuropatkin zwei Pontonbrücken über den Taitseho schlug und zunächst die Reservebrigade des rechten Flügels überführte, um sofort den Vormarsch auf dem nördlichen Ufer anzutreten. Bis jetzt werden die Verluste aller drei Armeen, die namentlich am zweiten Schlachttage sehr groß waren, an dem die Reserve-Brigade Rodzins besonders litt, auf 19 000 Mann angegeben. Sie sollen aber so beträchtlich sein, daß die noch im Lande verbliebene 7. und 8. Division mit ihren Reserve-Brigaden sofort zur Abfahrt bereit gemacht werden. Ein Theil dieser Truppen hat als Ziel die Insel Sachalin. Diese soll die Basis für die nunmehr beschlossene Belagerung Wladiwostoks bilden. Auf die baldige Beschlagnahme Sachalins wird besonders Werth gelegt, da sie früher japanisch war. Die 3. Armee unter Kuropatkin vor Port Arthur macht stetig Fortschritte. Die Zahl der im Feuer befindlichen Belagerungsgeschütze beträgt jetzt nahe an 600.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme.

Die letzten Kämpfe.

Tokio, 4. September. (Antich.) Marischall Oyama berichtet, daß am 3. September abends 9 Uhr der japanische linke Flügel und das Centrum den Angriff auf den Feind im Süden und Westen von Liaujang noch fortsetzte. Alle Gebirge in der Nähe der Eisenbahnstation, anscheinend die Lagerhäuser, sind am Samstag niedergebrannt.

Tokio, 4. September, 1 Uhr Nachmittags. Marischall Oyama telegraphirt: Nach dem Kampf in dieser Nacht und heute früh fiel Liaujang um 9 Uhr Vormittags vollständig in unsere Hände. Unsere Verluste sollen groß sein. Ueber die Lage auf dem rechten Ufer des Taitseho erhielt ich keinen Bericht.

Petersburg, 4. September. Ein Telegramm des General Kuropatkin vom 3. September an den Zaren lautet: Heute steht ein großer Theil der Armee einschließlich des ersten sibirischen Korps südlich von der Eisenbahn, die von der Station Jentai, 17 Werst nördlich von Liaujang, zu den Russen bei Jentai führt. Die Japaner befanden sich zwar in unmittelbarer Nähe der russischen Truppen, beschränkten sich aber darauf, aus hohem Grase zu schießen. Die in Liaujang stehenden russischen Truppen setzen auf das rechte Ufer des Taitseflusses über. Das Operationsgebiet der Truppen ist durchweg mit hohem Grase bedeckt, welches die Aktionen der russischen Truppen ungemein stört. Der gestrige Rückzug der Abtheilung des Generalmajors Orlov erklärt sich hauptsächlich daraus, daß diese Abtheilung von den Japanern aus hohem Steppengrass beschossen wurde. Die Verluste dieser Abtheilung sind bedeutend; ein Regiment verlor allein 1500 Mann.

London, 5. September. Die im Laufe des gestrigen Tages aus Tokio und aus der Mandchurei eingetroffenen Telegramme lassen die Niederlage der Russen viel größer erscheinen, als dies in amtlichen japanischen Meldungen geschieht. Offenbar will die japanische Regierung aus diplomatischen und strategischen Gründen ihre tatsächliche Ueberlegenheit verdunkeln, bis das von ihr erstrebte Ziel, die allgemeine Aufhebung der Armee Kuropatkins, gelungen ist. Kuropatkin hat sich bereits am Samstag mit etwa 60 000

Mann der Umklammerung entzogen und seinen Rückzug nach Mukden angetreten. Wahrscheinlich trifft er am Montag dort ein und es dürfte ihm gelingen sein, diesen Theil seines Heeres zu retten. Dagegen dürften die übrigen zwei Drittel seiner Truppen als verloren anzusehen sein.

Der deutsche Marine-Attaché Gentchel von Silgenheimb verhöllen.

Der deutsche Marine-Attaché Gentchel von Silgenheimb, welcher seither in Port Arthur eingeschlossen war, und dort



dem heißen Ringen um die starke Seefeste folgte, hatte bekanntlich auf einer Dünke die Festung verlassen. Seitdem ist er verschollen.

Fürst Uchomski.

Wie bei allen großen politischen und militärischen Katastrophen, bei welchen schließlich das System viel mehr verantwortlich zu machen ist, wie einzelne Personen, sucht man jetzt auch in Rußland ebenfalls Uebelthäter, die man für einzelne mißlungene Aktionen verantwortlich machen kann. Jetzt soll



Fürst Uchomski vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil er die Flotte, die den verzweifelten Durchbruch aus Port Arthur versuchte, nicht unter allen Umständen mit dem Wladiwostokgeschwader vereinigte, sondern nach Port Arthur zurückkehrte. Fürst Uchomski steht gegenwärtig im 54. Lebensjahre.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 5. September 1904

Prinzessin Louise von Coburg.

Der Wiener Vertreter des Grafen Matschich, Dr. Stimmer, ist nach der Schweiz abgereist und wird dort mit Mat-

unberechtigte, und ist seitdem auf alle Leutnants wüthend. Natürlich ist es ein Leutnant, der die Tochter des Kapitäns mit seiner Liebe verfolgt; aber zum Glück mag ihn das Mädel nicht und der Alte, um den ewigen Nachstellungen dieses Menschen zu entgehen, verlobt seine Tochter zum Schein mit dem flotten Rittgutsbesitzer Franzius, der ihm bald so gut gefällt, daß er ihm zu verstehen gibt, es dürfe aus dem Spaß Ernst werden. Durch eine Notiz im Wadblatt, worin vor Hochstapler gewarnt wird, die sich als Rittgutsbesitzer ausgeben, kommt der Alte jedoch auf die ganz unmotivierte Idee sein künftiger Schwiegersohn, sei ein solcher Hochstapler und will nun die Verlobung, die mittlerweile gerade zustandgekommen ist, wieder aufheben. Da bringt ein Briesträger (sic!) durch Ueberreichung eines eingeschriebenen Briefes an „Leutnant Franzius“ die erwünschte Klärung. Der vermeintliche Rittgutsbesitzer und Hochstapler entpuppt sich als ein Leutnant, der seinen Stand aus Liebe zu der schönen Kapitäns-Tochter bisher verschwiegen hat. Der Alte ist somit vom Regen in die Traufe gekommen, findet sich aber rasch in die Situation und da ihm der Leutnant nebst seinem Freunde v. Grabow, der ebenfalls Leutnant ist, klar macht, daß jener Leutnant, über den er sich vor Zeit so erbost, mit der Durchsicherung des Schiffes ganz im Rechte war, wirt der Alte seinen Leutnantssohn über Bord, denn die Tochter muß durchaus einen Mann kriegen — und gibt seinen Segen. Na also! Es ist wirklich nichts einfacher, als ein Theaterstück zu schreiben!

Die große Rettungsmedaille gebührt Herrn Schulte, der seinen Kapitän mit so ausgezeichnetem Geschick über Wasser hielt und sein Hamburger Platt so entzückend sprach, daß man seine Freunde dran haben mußte. Noch ihm leisteten die Herren Wilhelm und Hager als Franzius und Grabow das möglichste, mit ihrem flotten Humor über das Unmögliche der Situation hinwegzuhelfen. Fräulein Schultze erzielte mit ihrem „jungen Mädchen“ einige gute Wirkungen, ebenso Fräulein Krause als köstlicher Blauschmuck im Gartenlaubensstil. Fräulein Arndt als Kläre Dobberpühl war so schüchtern und hübsch als die Rolle verlangt. Schließlich bleiben noch die Herren Martak, Roberts, Ohrt und Ludwig zu nennen, welche sämtlich mehr Mühe an ihre Rollen wandten, als solche Stücke werth sind.

tadisch zusammentreffen. Das „Neue Tageblatt“ verzeichnet das Gerücht, Prinzessin Louise habe bei der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen in Lindau am Bodensee Unterkunft gefunden. Das Blatt meldet ferner, Prinzessin Louise beabsichtige, ein von ihr in den letzten fünf Jahren geführtes Tagebuch mit Enthüllungen über den Prozeß Matschich zu veröffentlichen, die dessen Rehabilitierung herbeiführen werden. — Das Wiener Oberhofmarschallamt hat im Sinne der Zivilrechtsfrage des Prinzen Philipp von Coburg entschieden, daß Prinzessin Louise in die Gewalt ihres Gemahles zurückzu bringen sei. Auf Grund dieser Entscheidung wird die Hilfe der auswärtigen Regierungen angerufen werden.

Leutwein.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die schon früher und in den letzten Tagen abermals durch die Blätter gegangenen Angaben über die bevorstehende Abberufung des Gouverneurs von Südwestafrika, Leutwein, und dessen Ersetzung durch den Generalkonsul in Kapstadt, von Lindequist, entbehren jeder Begründung.

Deutsch-Südwestafrika.

General von Trotha meldet: Die Kompanie Ritter von der Abtheilung von Estorf und Vastards gingen am 31. August und 1. September eine Anzahl Hereros und 100 Stück Vieh in der Gegend von Osofodulu. Dort und bei Ojumbependa wurden in und bei den Wasserstellen viele hundert Stück toten Viehs gefunden. Salatiel mit sehr viel Vieh soll bei Ojomafu, Samuel mit Tjetjo und Michael bei Oshandja und Olowindombo sein und auch Ojumbinde besetzt haben. Westlich von Ojofontju-Ewata ist kein Wasser mehr. Es gehen vor: von Estorf von Osofodulu auf Ojomafu über Ojombaja-Skutu (nach Ojofontjo) zu kommen ist nicht möglich; die Abtheilung Volkman, der bei Estorf ist, auf Ojombantangara; Reichenstein von Ojofontjo in der Richtung Oshandja-Peki; Meister auf Oshandja; Wahlen, wo Deimling ist, hat Oshandja, 10 Kilometer östlich von Oshandja, erreicht und wird auf Oshandja-Olowindombo vorrücken. Er setzt die Aufklärung auf Epukiro fort. Die Linie Karibona-Oparakane ist vom Feinde bisher nicht überschritten. Gebred's Vormarsch auf Epukiro wird beschleunigt. Fiedler bleibt in Waterberg, das Hauptquartier ist in Ojofontju, später bei der Abtheilung Meister.

Reiter Hollandt, geboren den 11. November 1882 in Seigenstadt, Kreis Schmalkalden, früher Kaiser Alexander-Gardegrenadierregiment, entfernte sich auf dem Wege von Oshandja nach Otutudu von der Truppe und wird seit dem 14. August vermißt.

Niederlage der Aufständischen in Uruguay.

Wie aus Montevideo gemeldet wird, bestätigt die Regierung, daß die Aufständischen bei Cuchilla Negra völlig geschlagen worden sind. Die Führer Aparicio und Mariano Saravia wurden verwundet; sie sollen mit 1000 Mann in der Nähe von Cuchilla Negra geflüchtet und dort entmannt worden sein.



Bei einem Zusammenstoß von Straßenbahnwagen mit einem Eisenbahnzuge an einer Straßenkreuzung wurden wie aus St. Louis gemeldet wird, 7 Personen getödtet und 25 verletzt.

Die wiedergefundene Mitgift. Folgende hübsche Episode aus den Aufräumungsarbeiten nach dem Brande Nissels wird in der „Deutschen Reichspost“ erzählt: Zwei mit Haue und Schaufel in dem Schutt ihres früheren Heims arbeitende Männer gaben unsere besondere Aufmerksamkeit auf sich. Schwerer Kummer und niederdrückende Sorgen sind auf ihren verstörten Gesichtern zu lesen. Stein für Stein wird bei der Arbeit sorgfältig beiseite geworfen. Endlich erscheint ein Stück ausgeglühtes Eisen, die Reste eines Schloßes. „Das Kofferchloß!“ jubelte der Grabende, „heut muß es kommen!“ Die Grabwerkzeuge werden weggeworfen und die Wühlarbeit mit den Händen eifrig fortgesetzt. Ein zweites kleineres Stück wird aufgespürt, genau beäugt und mit den Worten: „Ah! Wilhelm's Geldbeutelschloß!“ dem Bruder übergeben. Die traurigen Mienen werden heiterer, die Hände wühlen rastlos weiter. Da kommt ein harter, runder Gegenstand — ein ausgeglühtes Hühnerstück — zum Vorschein; nach einigem Pugen läßt sich sogar noch das Bild des Kaisers erkennen. Weitere Stücke, Silber-, Nickel- und Kupferstücke, folgen, vom Brand fast unkenntlich, einige zu Klumpen zusammengeschmolzen. Da endlich stoßen sie auf ein kleines Häuflein, das, wenig gebräunt und vollkommen unverdorben, eine größere Summe reifen Goldes birgt. Es ist die Mitgift der wenige Tage vor dem Brandunglück verheiratheten Tochter des Hauses, die das Ende der Ernte abwarten wollte, um dann ihren Handrath in die nahe Stadt, ihre zukünftige Heimath, fahren zu lassen. Die Vorfahrt war nebst anderem vom besorgten Vater im Koffer sorgfältig bewahrt. Als der Koffer aus dem brennenden Hause zum Fenster hinausgeworfen wurde, kam er unter andere Habseligkeiten, konnte wegen der großen Lebensgefahr leider nicht mehr hervorgezogen werden und wurde von den einstürzenden Mauern verschüttet.

Viehesdrama. In Kopenhagen wurde der dramatische Schriftsteller Gustav Esman von seiner Geliebten, Fräulein Hammerich, erschossen. Letztere versuchte sich dann selbst durch einen Schuß zu tödten. Sie lebt noch, es besteht aber wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Aus der Umgegend.

Erbenheim, 4. September. Im Einvernehmen mit der Königlich Kreisinspektion setzte der Königl. Landrath die Herbstferien unserer Volksschule vom 19. September bis einschließlich den 9. Oktober d. J. fest. — Der Schneider Heinrich Preuß ist zum Hilfslehrer unserer Gemeinde ernannt worden. — Herr Regierungs- und Gewerbeschulrath Funk aus Kassel unterzog gestern Nachmittag die Volksschule der gewerblichen Fortbildungsschule einer eingehenden Revision. Der Revisor sprach seine Zufriedenheit über den Stand der Klasse aus.

Rehdenz-Theater.

Samstag, 3. September 1904. Zum ersten Male: „Der Leutnant!“ Lustspiel in vier Akten von Wilhelm Wolfers und Detlev von Rüttimann.

Unser braves Rehdenztheaterensemble hat am Samstag vier Rettungsdarle vollzogen und damit bewiesen, daß sich selbst ein Stück das sogenannte kein Enjeu hat, auf den Brettern halten und zum Noth — um mit Aristoteles zu reden — als „ein zur Welt gekommenes Mädelchen“ präsentiren läßt. Von einem Erfolg des Stückes konnte trotzdem natürlich nicht die Rede sein. Das Publikum bellte laut und lebhaft die Schauspieler. Soll man die hübsche Handlung auch noch erzählen? Also: Ort: Seebad. Eine hübsche Badegäste, die theils die Scene füllen; darunter der Kapitän a. D. Dobberpühl, ein alter, ehrlicher Seebär, der seine Tochter an einen Mann bringen will — nur darf es kein Leutnant sein. Warum? Weil Anno siebzig während des Krieges einmal ein Leutnant sein Schiff nach Contrebande durchsucht hat. Er hat zwar keine gefunden, obwohl sich solche auf dem Schiffe befand, aber der Kapitän hielt die ganze Durchsuchung für eine

Donnerstag, den 8. September in Frankfurt a. M. Raft zu machen. Empfohlen wird das „Hotel Bristol“ gegenüber dem Hauptbahnhof. Dasselbst Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen. Freitag, den 9. September, Vormittags: Besichtigung der Urnen-Deputationsgruppe des Frankfurter Vereins auf dem Friedhof, mit anschließender Rundfahrt durch die in großartiger Entwicklung begriffene Stadt. Sodann: Gemeinsames Mittagessen im neuen Rathskeller.

Residenztheater. Heute, Montag, wird das Lustspiel „Der Reutnant“ wiederholt. Morgen, Dienstag geht Beyerleins „Jupfentreich“ in Scene. — Der Biletverkauf zu dem am Freitag, den 9. Sept. stattfindenden einmaligen Gastspiel von Jette Hilbert beginnt ebenfalls morgen Dienstag. Außer den Vorzügen der berühmten Künstlerin gelangen zwei französische Charakter zur Aufführung und zwar als Novität „Der Dieb“, eine Komödie von Octave Mirbeau, ferner die Komödie „Die Empfehlung“ von Max Maurey, die bereits in vorjähriger Spielzeit Beifall gefunden.

Königliche Regierung. Der Regierungs-Bureau-Diätar Wilhelm Schulz hier wurde zum Regierungsekretär befördert.

Feuerwehrlente vom Mainzer Feuerwehrtag kommen gegenwärtig in Scharen nach Wiesbaden, wo sie die Sehwürdigen besuchen. Besonders fallen die Desferreier und die Belgier durch ihre schmutzigen Uniformen auf.

Unfall. Heute Morgen kam das Pferd vor dem schwer beladenen Wagen eines hiesigen Spediteurs in der Kirchgasse zu Fall und kam theilweise unter den Wagen zu liegen. Nach einigem angestrengter Arbeit erst gelang es, dem Thier wieder auf die Beine zu helfen. Der Wagen ist bei dem Unfall beschädigt worden, während das Pferd keine ernstliche Verletzungen davon trug.

Unfall. Zwei Wiesbadener Herren machten gestern einen Ausflug, der eine per Rad, der andere auf einem Motorrad. Bei Großgerau auf der Frankfurter Landstraße stellte sich ihnen ein Forstbeamter entgegen, der die mit ziemlicher Beschleunigung auf dem seitlichen Theil der Straße fahrenden Herren durch Stehenbleiben und Ausbreiten der Arme zum Abhalten veranlassen wollte. Um den Herrn nicht zu überfahren, mußte der Motorfahrer zur Seite lenken und fuhr dabei wider einen Baum an, daß er stürzte, während der nachfolgende Radfahrer über ihn fiel. Beide erlitten an ihren Fahrzeugen, die ganz neu waren, ebenso an ihren persönlichen Beschädigungen; auch hat sich der eine der Herren den Arm verstaucht. Der Vorfall hätte vermieden werden können, wenn der Forstbeamte die Nummer des Motorrades einfach festgestellt hätte, falls die Fahrer einen verbotenen Weg benutzten. Sie wollen nunmehr den Hageweg beschreiten.

Leichenfund. In der Nacht von Samstag zu Sonntag wurde in der Nähe der Kuchelmühle, unweit der Dohheimer Grenze, die Leiche eines älteren Mannes gefunden, von dem heißt, daß er mit einem Tagelöhner Heinrich Weber aus Kirchbach identisch ist. Die anlässlich des Leichenfundes verbreiteten Gerüchte wegen eines Mordes haben sich durch die vorgenommenen Feststellungen als unbegründet erwiesen. Hiernach hat der Beringlücke zu später Stunde eine Wirthschaft an der Schiersteinerstraße verlassen, ist auf dem Heimwege ausgeglitten und kopfüber in den Chauffeegraben gestürzt. Infolge seines körperlichen Gebrechens und vorgeschrittenen Alters vielleicht auch reichlichen Alkoholgenußes vermochte sich der Gestürzte nicht mehr aufzurichten und ist deshalb infolge Blutandrangs ins Gehirn einem Gehirnschlage erlegen. Es liegt also kein Verbrechen vor. Die Leiche wurde nach dem Viehbrücker Friedhof überführt.

Schöne Pferde. Sonntag Vormittag gegen 11.25 Uhr ritt ein Herr und eine Dame aus Erfurt, die hier zur Kur weilten, in Begleitung des Reitlehrers Herrn Hermer in starkem Galopp die Wilhelmstraße herunter. Kurz vor der Kreuzung der Wilhelm- und Frankfurterstraße wollte die Dame das Pferd zum Schritt pariren, was ihr jedoch nicht gelang, weil zu gleicher Zeit die elektrische Bahn, vom Bahnhof kommen, die Kreuzung passierte. Infolgedessen schaute das Pferd und sprang im Galopp über die Kreuzung links in die Allee hinein. Der Dame war erst möglich ihr Pferd auf den Reitweg zu bekommen, als es ungefähr 25 Meter die Allee passiert hatte. Der Reitlehrer Hermer, welcher die Dame zu Pferde begleitete, ritt dieser im Galopp nach, um das Heranziehen des Pferdes aus der Allee zu beschleunigen. Ein Unfall fand trotz des starken Verkehrs glücklicherweise nicht statt. Eine Schuld an dem Vorfall kann Niemand zugemessen werden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 6. September:

Wolkig, tagsüber etwas kühler, stellenweise, besonders im nordwestlichen Gebiet, Regenschauer.

Genaueres durch die Wiesbadener Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

London, 5. September. Nach Meldungen aus Muktien ist General Alexejew erkrankt und zu seiner Wiederherstellung nach Chardin gereist.

Tokio, 5. September. General Oka hat Stadelbergs Rückzug abgeschnitten. General Oyama hat die Telegraphen-Linie zerstört. Das Groß der russischen Armee unter Kuropatkin kämpft nordöstlich von Liaoyang an der Bahnlinie. Der japanische General Kuropatkin gegen Kuropatkin den Verzweigungskampf. Ein Teil derselben versuchte in wilder Flucht nach Muktien durchzubrechen, wurde aber unter fürchterlichem Gemetzel von Kuropatkin in der Richtung nach Liaoyang zurückgedrängt. Die Japaner besetzten die Eisenbahnlinie.

Tokio, 5. September. Man ist überzeugt, daß in diesen Tagen die endgültige Aufreibung der Kuropatkinschen Armee in einer neuen großen Schlacht vor sich gehen wird, wozu der Krieg entschieden sein dürfte. Die Lage Port Arthurs ist hoffnungslos. Bereits jetzt sind die Maßnahmen, die den Belagerten auch die geringste Zufuhr abschneiden, die denkbar vollkommensten.

Petersburg, 5. September. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz haben hier eine unbeschreibliche Aufregung hervorgerufen. Trotz strengster Zensur mehren sich die Bestimmen, welche die Mißerfolge den korrupten Zuständen in der Heeresverwaltung und der Unfähigkeit der Heeresführer zuschreiben. Mehrere Blätter rathen zum Friedensschluß, damit des Ansehens Rußlands im Auslande nicht untergraben und die unterjochten Volksstämme in Asien nicht zum Abfall von Rußland veranlaßt werden.

London, 5. September. Ein Telegramm des Sunday Special aus Rußland behauptet, daß schon am Samstag Vormittag gegen 18 000 Russen von dem rechten russischen Centrum die Waffen gestreckt hätten. Der übrige Theil der Russen, etwa 25 000 Mann, sei nach Südwesten gedrängt worden und habe keine Aussicht, nach Norden durchzubrechen. Sodann wird dem Evening Standard aus Peking gemeldet, daß die chinesische Regierung einige Anordnungen getroffen habe, um die nach Westen gebrängten Truppen des russischen Flügels beim Uebertritt auf das chinesische Gebiet zu entwaffnen. Kuropatkin verfügt auf dem rechten japanischen Flügel über weit stärkere Truppenmassen als bisher angenommen wurde. Auf der Ostseite der Japaner stehen mindestens 100 000 Mann, von denen etwa 50 000 gleich nach Beginn der Entscheidungsschlacht nach Norden verschoben wurden. Augenblicklich befindet sich diese Abtheilung ebenfalls in eiligem Abmarsch gegen Muktien. Hierdurch wird es wahrscheinlich, daß Kuropatkin in Muktien sofort zur Annahme des letzten Kampfes gezwungen wird.

Petersburg, 5. September. Die Direktion der russischen Handels- und Seefahrts-Gesellschaft in Odessa wurde benachrichtigt, daß die Admiralität auf die Indienstnahme der drei größten Dampfer dieser Gesellschaft als Kohlenhändler zur Begleitung des Ostseegeschwaders vorläufig verzichtet. Desgleichen wurde sämtlichen russischen Hilfskreuzern, welche sich im östlichen Mittelmeer, im Rothen Meer oder indischen Ozean befinden, durch die betreffenden Konsulate der Befehl übermittelt, den Kurs nach der Ostsee zu nehmen. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Ausfuhr der baltischen Flotte wenigstens für dieses Jahr aufgegeben ist.

Petersburg, 5. September. Aus Tschifu wird der Nowoje Wremja vom 3. September gemeldet, daß das Bombardement auf Port Arthur Tag und Nacht anhält. Am 29. August liefen die russischen Schiffe Retowisan, Pereswjet, Bajan und Paluda unter dem Schutze der Küsten-Batterien aus und beschossen die feindlichen Divisionen von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Paris, 5. September. Das Echo de Paris berichtet aus Petersburg, hier heißt es, daß General Wiberling den Truppen des Generals Kuropatkin ein neues Gefecht mit frischen Truppen geliefert hat. Bis jetzt ist noch keine Bestätigung dieser Meldung eingetroffen.

Petersburg, 5. September. Wie hier verlautet, hat der Zar beschloffen, drei weitere Armeekorps in Stärke von 100 000 Mann mobilisieren zu lassen. Die Bildung einer weiteren Armee ist sicher. — Seit einigen Tagen fehlt jede Nachricht aus Port Arthur. Gerüchte verlauten aber, daß immer noch eine geheime Verbindung zwischen Port Arthur und Kuropatkin sowie Petersburg besteht. — Der Kriegsminister hat ein Telegramm an den General Stössel gerichtet, worin er Nachrichten über den Verbleib des deutschen und französischen Marine-Attaches zu erhalten wünscht.

Die Flucht der Prinzessin Louise von Coburg.

Wien, 5. September. Wie die Montags-Revue meldet, wird die Affäre der Prinzessin Louise von Coburg ein Nachspiel im Parlament finden. Sowohl die Vertreter der sozialdemokratischen Partei als auch der Abgeordnete Graf Sternberg werden die Angelegenheit im Abgeordnetenhaus zur Sprache bringen. Wie daselbe Blatt weiter meldet, hat Matthisch von einem Wiener Blatte eine namhafte Summe zur Befreiung der Prinzessin erhalten.

Luftmord.

Neu-Ruppin, 5. September. In dem Walde bei Frankendorf wurde am 3. September die 13jährige Ida Turler mit durchschnittenem Halse todt aufgefunden. Vielleicht liegt Luftmord vor.

Elektro-Motationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genialität: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.



100 Mk. Belohnung zahlt die Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Jedermann der Nachahmer der viel tausendfach bewährten und ärztlich wärmstens empfohlenen Präparate: Myrrholin-Seife, Glycerin, Puder, Mundwasser, Hautsalbe, deren Namen und Herstellungsverfahren patentamtlich geschützt sind, so nachweist, daß eine gerichtliche Verurteilung erfolgt. Zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut giebt es nichts besseres als Myrrholin-Präparate. 623/90

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Curse:	Vom 5. Sept. 1904.
Oester. Credit-Aktion	204.30 204.50
Disconto-Commandit-Anth.	191.80 191.80
Berliner Handelsgesellschaft	161. — —
Dresdner Bank	155.20 155. —
Deutsche Bank	225.50 225.20
Darmstädter Bank	143. — 143.50
Oesterr. Staatsbahn	137.40 137.40
Lombarden	18.80 18.80
Harpener	217.50 217.20
Hibernia	— —
Gelsenkirchener	222.50 222.20
Bochumer	207.50 207.20
Laurahütte	252. — 251.50
Türkenlose	— —

Tendenz: unverändert.

Ich verkaufe

infolge vorteilhaften Abschlusses meine vorzüglich bewährten Qualitäten bester Krefelder

Strickwolle

noch zu sehr billigen Preisen, und zwar das Lot zu 3, 4, 6, 7, 8 Pfg. und das Pfd. 1.50, 1.90, 2.90, 3.30, 3.80 (höher in vielen Farben und Stärken vorrätig.)

Rockwolle,

das Lot 7 u. 9 Pfg., das Pfd. Mk. 3.30 und 4.30.

L. Schwenck, Mühlgasse 9/13

Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus.

Anzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. September 1904.

Geboren: Am 3. September dem Kaufmann Wilhelm Ottmüller e. S., Hans Friedrich. — Am 29. August dem Tagelöhner Jakob Kahlenberg e. S., Adolf Wilhelm. — Am 29. August dem Tagelöhner Philipp Heil e. S., Frieda Henriette Katharine Marie. — Am 31. August dem Grundarbeiter Hermann Born e. S., Johanna Elise. — Am 4. September dem Eisenbahnhilfskassener Heinrich Jäger e. S., Robert. — Am 31. August dem Bädergehilfen Nikolaus Schmitt e. S., Elisabeth Christine Anna. — Am 4. September dem Regierungsboten Heinrich Winter e. S., Karl Georg. — Am 1. September dem Milchhändler Karl Wilhelm e. S., Karl Friedrich Wilhelm. — Am 31. August dem Tagelöhner Ferdinand Kupprecht e. S., Jakob Johann.

Aufgeboten: Ruffner Jakob Reifgang hier mit Katharine Horne geb. Krebs hier. — Tagelöhner Jakob Euler hier mit Frieda Stoppe hier. — Hausdiener Christoph Waller zu Viebrich a. M. mit Stefanie Woldschud hier. — Dr. phil. Walter Petri zu Berlin mit Julie Cabet hier. — Kupferstecher Heinrich Wulle hier mit Karoline Gögge hier. — Schreinergehilfe August Klump hier mit Helene Pefter hier. — Sergeant Karl Dülfer zu Saarburg mit Karoline Ruff hier. — Schmiedgehilfe Karl Dechle hier mit Louise Bind hier. — Schlossergehilfe Adolf Wagner hier mit Margarete Alt hier. — Malergehilfe Albert Weissflog hier mit Katharina Göpfer hier.

Gestorben: Am 1. September Hotelier Heinrich Tappenberg, alt 70 J. — Am 2. September Karl, S. des Tagelöhners Alois Müller, alt 4 J. — Am 3. September die Privatier Anna Mohr, alt 70 J. — Am 3. September Elisabeth, T. des Tagelöhners Philipp Seel, alt 3 M. — Am 4. September Rentner Hermann Simons, alt 61 J. — Am 4. September Hilba, T. des Pferdehändlers Felix Blumenthal, alt 1 J. — Am 5. September Marie, T. des Fabrikarbeiters Gustav Krause, alt 2 M.

Regl. Standesamt.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachtal), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrepe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Keller u. Ballons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Ballons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentrepp u. Klost, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mk. 30,000.

Wegen Besicht., Beding. etc. Schützenstr. 3, B. 2273

Speisekartoffeln

(Invorzüglicher Qualität wieder eingetroffen) 26 Pfg. Centner ab Lager Mt. 3.20.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43. Telefon 414. 5974

Brot!

Sehr gutes Weißbrot per Laib 40 Pfg.

Kornbrot " " 38 "

" Schwarzbrot, lang " " 36 "

" rund " " 35 "

Weizenmehl per Pund 17 Pfg. 5931

Bäckerei Ferd. Wenzel, Ludwigstraße 10.



Dienstag, den 6. September 1904,
Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER**.
Choral: „Valet will ich Dir geben“.
1. Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad“ Boieldieu.
2. Debatten-Walzer Gungl.
3. Marsch und Finale aus „Aida“ Verdi.
4. Ein Albulblatt Wagner.
5. Potpourri aus „Der Mikado“ Sullivan.
6. Unter Donner und Blitz, Polka (schnell) Joh. Strauss.

Dienstag, den 6. September 1904,
Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Leitung: Herr Konzertmeister **HERM. IRMER**.

Nachm. 4 Uhr:

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“ H. Hofmann.
2. Ouvertüre zu „Die Matrosen“ Flotow.
3. Saltarello Gounod.
4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
5. Simplicius-Quadrille Joh. Strauss.
6. Vorspiel zu „Die Folkunger“ Kretschmer.
7. Konzert-Walzer Durand.
8. Fantasie aus Weber's „Oberon“ Wieprecht.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die Heimkehr aus der Fremde“ Mendelssohn.
2. Arietta und Finale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
3. Valse-Caprice Rubinstein.
4. Tonbilder aus „Das Rheingold“ Wagner.
5. Ouvertüre zu „Egmont“ Beethoven.
6. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert.
7. Potpourri aus „Die Gondoliers“ Sullivan.
8. Marche tartare Ganne.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, 10. September 1904, ab 8 Uhr Abends,
nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.
DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)
Belichtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Garten-
fest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10,57, Carve-Mainz
11,50, Mainz 12,45, Rheingau 11,58, Schwalbach 11,00.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. September 1904, nachmit-
tags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungstokal Kirch-
gasse 23 dahier:

2 Wallachpferde, 1 Stutenpferd und 2 zweisp. Pferde-
wagen mit Kasten

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Wiesbaden, den 5. September 1904. 6178

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 6. September er., Mittags
12 Uhr, versteigere ich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a
dahier, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Holzfigur, heil. Florian. 6187

Letting, Gerichtsvollzieher, Wörthstr. 11.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. September, Mittags 12 Uhr, werden in dem Ver-
steigerungstokal Kirchgasse 23

1 Buffet, 3 Schreibtische, 1 Bettsofa, 2 Betten, 1 Garnitur
(Sofa und 4 Stühle), 3 Tische, 1 Spiegelkranz, 2 Wasch-
toiletten, 2 Waschtische mit Decke, 1 Putzständer, 1 Nachttisch
und 1 Waschtisch mit Marmorplatte und 1 Sofa

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. 6190

Wiesbaden, den 5. Sept. 1904. Salm, Gerichtsvollzieher.

Von der **Reise** zurück.

Karl Märker,

Schwalbacherstr. 23, I.

Sprechstunden für Zahnleidende

von 9-12 u. 2-6.

On parle français. 6189

Turn-Verein.

Sonntag, den 11. September, bei günstiger
Witterung, findet unser diesjähriges

Abturnen,

verbunden mit **Wettturnen** der aktiven Turner
und **Zöglinge** auf unserem im „Distrikt Hugelberg“
belegenen Turnplatz statt.

Beginn des Wettturnens: morgens 8 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr: Volksfest, Wettturnen der
Turnschüler, Aufmarsch mit Freiübungen, Turn- u. Kinder-
spiele, Konzert, Gesangsvorträge unseres Sängerkorps u.

Abends 6 Uhr: Verleihung der Sieger.

Zu diesem letzten diesjährigen Turnplatzfest laden unsere
Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst ein
6186

Der Vorstand.

Schilder-, Schaufenster-Decorationen

u. Auszeichnungs-Kautschuk-Alphabete und -Zahlen etc.

mit und ohne Halter. — Preise von 5 Mk. aufwärts. — Kl. Cassetten billig.

Klio- und Schreibmaschinenhaus Stritter, Röderstrasse 14.

Billige Bezugsquelle von allen Apparaten, und Zubehöre für Vervielfältigungen
mit und ohne Schreibmaschine für alle Zwecke und in allen Sprachen. 6158
Rechenmaschinen.

Wiesbadener Illustrierter Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger

A. J. KEILS Gratzettel für Hoftheater, Residenztheater und Kurhaus
D. R. G. M. No. 221574

Das Ergebnis unseres Silben-Preisrätsels im Monat August.

Freikarten entfielen auf folgende Einsender:

1. Carl Herborn, Ratskeller, Wiesbaden	25. Karl Kälzer, Metzgergasse 9, Wiesbaden,
2. Elise Steinbach, z. Z. Hotel Union, „	26. Frau Julie Münch, Marktstr. 10, „
3. Conrad Besier, Neugasse 7 „	27. Frl. Emmy Siebert, Marktstr. 9, „
4. P. Schaaf, Hermannstr. 30, „	28. Theodor Rudolph, Frankenstr. 10, „
5. Gustav Klee, Häfnergasse 13, „	29. Frl. Elise Seebald, Eisenbahn-Hotel „
6. Gg. Wachter, Kirchgasse 43, „	30. Heiner. Huhn, Webergasse 23, „
7. Frau S. Reiffenberg, Häfnergasse 14, „	31. Frl. Marie Betz, Manorgasse 8, „
8. Carl Vorpahl, Webergasse 45/47, „	32. Jul. Dieterich, Webergasse 18, „
9. Mathilde Diner, Marktstr. 19, „	33. Willi Winter, Kellerstr. 17, „
10. Fr. Wunderlich, Schulberg 13, „	34. Friedr. Roth, Luisenstr. 5, „
11. Ernst Wagner, Dotzheimerstrasse 11 „	35. Frl. Therese Berger, Bärenstr. 2, „
12. Franz Hertzsch, Hotel Nassau „	36. Erich Lippelt, Bertramstrasse 9, „
13. Heiner. Mende jr., Kronenbrauerei „	37. Frl. Elli Schnaas, Bismarckring 41, „
14. Frl. Rosa Geist, Hotel u. Badhaus zur Krone, Wiesbaden Block, Wiesbaden	38. Wilh. Nathan, Karlstr. 31, „
15. O. Hesselbarth, Hotel u. Badhaus „	39. Ed. Rübhardt, Bertramstr. 9, „
16. E. Stöcker, Webergasse 52, „	40. Wilh. Birkenstock, Goldgasse 10, „
17. Balduin Mack, Mainzerstr., „	41. Hedwig Welter, Moritzstr. 50, „
18. Carl Ackerknecht, Marktstrasse 19, „	42. Frau Schmitt, Faulbrunnenstr. 8, „
19. Jean Lang jr., Römerberg 39, „	43. Alfred Kiehl, Luxemburgstr. 3, „
20. Frau Anna Klein, Oranienstr. 11, „	44. Louis Linnenkohl, Marktstr. 38, „
21. Frl. Therese Kretzer, Spiegelgasse 4, „	45. Frau Lina Stillger, Häfnergasse 16, „
22. Franz Sander, Mauritiusstr. 10, „	46. Ferd. Härtel, Bertramstr. 14, „
23. Ferd. Thiedge, Hirschgraben 22, „	47. Henri Morell, Bleichstrasse 41, „
24. Emil Kölsch, Oranienstr. 29, „	48. Hedwig Bleichenbach, Rheinstr. 107, „
	49. Eugen Steiner, Webergasse 51, „
	50. Alfred Seulberger, Schornhorststr. 7 „

Herbst-Anzeige.

Interessenten zur gefl. Kenntnisnahme, daß im Laufe
dieser Woche dahier die Reife der vorzüglich entwickelten
Frührottrauben beginnt. 36

Frei-Weinheim, den 4. September 1904.

Großherzog. Bürgermeisterei.

Evang. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 11. d. Mts.:

VII. Stiftungsfest.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Ringkirche, unter
Mitwirkung des gemischten Chores des Vereins. Festredner: Herr
Pfarrer Lieber.

Nachmittags 2 Uhr: Gesellschaftliches Zusammensein im Gemein-
haus, Steingasse 9. Ueberreichung der Diplome an die
Ehrenmitglieder und Begrüßung der fremden Gäste.

Abends 7 1/2 Uhr: Nachfeier in der Turnhalle, Hellmündstr. 25,
Konzert, Vorträge mit darauffolgendem Ball.

Hierzu laden wir unsere Freunde, sowie Mitglieder des Vereins
und deren Angehörige freundl. ein 6176

Der Vorstand.

Warnung. 6150

Warne Jeden, meinem Sohne **Josef Weiss** auf meinen
Namen etwas zu borgen, da ich keine Schuld für ihn mehr
bezahle. Josef Weiss, Moritzstr. 47.

Gondelfahrt in Schierstein.

Aus Anlaß der Eröffnung der elektr. Stafenbahn, Schier-
stein—Wiesbaden, bringe ich meine Gondeln in empfehlende
Erinnerung. — Reine Garantie für unbedingte Sicherheit meiner Boote.
— Freundliche Bedienung.

Hochachtung

Ludwig Schröder, Bootverleiher,

Schierstein, Rheinstraße 3.

NB. Mein Boot-Verleiher ist am Schild kenntlich, unteres Ende
der Rheinstraße. 32

Wie habe ich mich zu benehmen?

Anleitung zur Beseitigung von unrichtigen, feigen, abstoßenden
Manieren, Eitelkeit und Ungelegenheit, Zusammenhängen der Reife,
Verlogen der Glieder, Gleichwerden, Erträgen und anderen Fehlern
(Scham vor seinen Gefühlen, Furcht vor Schlägerlichkeiten etc.).
Erlangung tadelloser Formen, der Kunst sich zu unterhalten, völliger
Selbstbeherrschung u. moderner Lebensart, nach der berühmten Methode
von Telford. Broschüre gratis und franko. Deutscher Reform-
Verlag Leipzig-Gönnelwitz 43. 1635/68

Heute und folgenden Tage

werden wegen Umzug zwei feinpolierte Betten à 125 Mk.,
1 Plüschgarnitur 145 Mk., polierte u. lackierte Kleiderkränze,
Vertikons, Pfeilerpiegel, Divan, Waschkommoden mit u. o.
Marmorplatte, 1 Fremdenbett 95 Mk., 1 Regulator, Flur-
toilette 20 Mk., Etagere, Sopha u. and. Tische, Ottomane,
Nächtisch, Stühle, Paneelbretter, Kuckuckuhr, Ausziehtisch, 1
Bettstelle mit Sprungrahmen 17 Mk., Küchenschrank, Spiegel-
Bilder, um den Umzug zu erleichtern spottbillig ver-
kauft. 6175

Albrechtstraße 22, Hth., Part.

20 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir Stellung als
Kassierer oder ähnlichen Posten
verschafft. 6170

Nach. in der Exped. d. Bl.

Wohnung, 2 Zim. und Küche,

v. 1. Okt. zu verm. Sonnen-
berg, Rindbacherstr. 44. 6168

Wohnung, 2 Zim., 1 Bad, 1 Kell.,

abspäter zu verm. 6179

**3 Zimmer u. Küche, am Bahn-
hof Dohheim, für 300 Mk.**

zu vermieten. Nach. Kirchgasse 13,
Blumenladen. 6173

Roßbrunnens Plüschsofa,

6 Stühle, 1 Tisch, zu

verkaufen 6169

Nachr. 29, Part.

Wohnung, 2 Zim. und Küche,

Küche u. Keller, auf 1. Okt.
zu vermieten. 6189

Adlerstraße 67,

eine heizbare Mansarde auf gleich
zu vermieten. 6181

Wohnung, 2 Zim. u. 1 Kell.,

1 Ringbett m. Spr., Steifig
Wollmatr., Deck. u. 2 Kissen, fast
neu, 70 Mk., dito einschl. Sprung-
Wollmatr., Deck. u. Kissen 35 Mk.,
2 Kanapés 25 Mk., Zim. u. K.
Tische v. 3 Mk. an, Kuchensch.
sch. 4 Mk., sehr g. Deck. v. 10
Mk. an, ov. u. gr. viered. Spiegel
v. 3 Mk. an, Galerien u. dgl. m.
Hochst. 19. 6180

Mein

Tüncher-, Lackierer-

und

Anstreicher-Geschäft

befindet sich nach wie vor **Schwal-**

bacherstraße 35. Uebernehme

alle in dieses Fach gehö. Arbeiten
bei billiger Berechnung.

6187 **J. Schlink.**

3 Zim. u. K. a. 1. Oktober

z. verm. R. Eidenbogens, 3,
Baden. 6192

Sauberes Mädchen

für kleine Familie sofort gesucht
Portstr. 31, 1. St., r. 6174

Bedegewandte Damen

werden f. leichte Beschäftigung u.
guten Verdienst sofort gesucht. Zu
melden früh 8-10 Uhr. 6188

Kierstr. 5, 2. St.

Laufjunge.

Elvers & Pieper,

Friedrichstraße 31,

de. Reussstr. 6185

2 gut erhaltene, lederne

Regendecken,

für Pferde, zu kaufen

gesucht. Näheres in der

Exped. d. Bl. 3442

Geflügel

von Mittwoch Morgen an zu verk.

Billiger Tagespreis.

Gasthaus zu den 3 Kronen,

6184 Kirchgasse 33, im Hof.

Wohnung, 2 Zim., 1 Kell.,

anß. Arb. Schlafz. 6191

Eine Werkstatt

zum 1. Okt. zu vermieten

6166 Feldstraße 1

Fenster u. Fensterrahmen,

sowie Zimmerthüren

sind zu verkaufen 6194

Feldstraße 1.

Photographischer

Apparat,

Handcamera, 9x12, für Moment-
und Zeitaufnahmen, sehr billig zu
verkaufen 9999

Brudenstraße 4, 3. r.

Mumie

sucht sofort Stellung. 6172

Wiesbaden, Laundstr. 46.

Ein Dienstmädchen

gesucht. 6171

Sonnenberg, Panagasse 1.

2 ger. Wohnungen, im Hth., 1

u. 1. St., jede 1 Zim. und

Küche, auf 1. Okt. zu vermieten.

Nach. Hellmündstr. 31, Borderb.,

1. St., l. 6188

Jede Dame

ihre eigene Schneiderin.

Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend, nach bewährtem

System in dem von zahlreichen Schulerinnen gut empfohlenen

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei

von **Marie Wehrbein,**

Reussgasse 11, 2. St. 5656

Aufnahme täglich. — Gefl. Anmeldungen von 9-12 u. 3-6.

Akadem. Zuschneide- u. Bekleidungs-Institut

von **M. E. Müller.** 54 Kirchgasse 54.

Jeden Montag beginnen verschiedene Kurse. Akademisch,

wissenschaftl., theoretisches u. praktisches Zuschneiden u. Schneidern von

Kleidern, Mänteln, Jacken, Knabenanzügen, Wäsche u. nach Pariser,

Wiener und engl. Schnitt. Schneiderinnen können sich als Zuschnei-

derinnen ausbilden. Kleider zum Selbstanfertigen werden zugelassen.

Moderne Muster nach Maß, sowie Patentmuster zu verkaufen. Elegante

Gestaltung werden schnell und billig angefertigt. 2454



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),

Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog.), Zinsen, u. Konto-Corrent-

Rechnen, Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschrift

Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und

Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung

der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Institut

Leinwandstr. 1a, Part. u. II. St.

Wirkliche Ersparnis in Küche mit MAGGI Würze.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI** Würze.

Sehr ausgiebig:
besonders sparsam verwenden!

921/218



Wir empfehlen unsere Anstalt für den Herbst
zum Umfärben von hellen Sommerstoffen in dunkler Nuancen.

Färberei Gebr. Röver

chem. Waschanstalt

Bedeutendstes Etablissement dieser Branche in Mitteldeutschland.

12 Langgasse **Wiesbaden** Langgasse 12.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hedwig Mühlinghaus
Richard Haenel

Verlobte.

Mannheim.

Berlin W.

6168

Für die Hausfrau!

In neuester Zeit verwendet man
nur

Krumeich's
Einkoch-Krug,
Krumeich's
Konserven-Krug,

aus feinstem Steinzeug.

Tausende verkauft! Beste Referenzen.

Konservengläser mit Patentverschluss,
Einmachkrüge mit Korkstopfenverschluss,
Geleegläser, Einmachhafen,
steinerne Einmachkrüge, irdene Waaren,
sowie die sehr beliebten **Patent-Einkochtöpfe mit Metall-**
schuboden, — Aneinanderbau von Passauer Porzellan-
Kochgeschirr, — empfiehlt zu billigen Preisen

M. Stillger, 16 Häfnergasse 16.

Schluss Ende September!

Sämtliche Herren, Damen- und Kinder-Sommer und Winter-
Schuhwaaren werden zu den billigsten Preisen
ausverkauft. 5764

Nur { **Mainzer Schuhbazar,**
Goldgasse 17.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailt 3936
Mauergasse 12 Wiesbadener Emailwerk Meuggasse 3

Hosenträger,
Portemonnaies

billigst

A. Letschert.

Faulbrunnstraße 10

1719

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von
Reinhold Fröbel. 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das
Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer
Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein
Vademecum für Jedermann. Es zeigt durch verständ-
liche Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen
Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker
wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen
Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie
der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten,
wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und er-
folgreich zu gestalten ist.“ 1839

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtstr. 9.
Prima süßen Apfelwein 6106
Begründer **Wilhelm Bräuning.**



1 Mark



Bienenhonig

Per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Probestellung per Karte wird sofort erwidert. Die Befähigung meiner
Stände, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
gestattet. 7859

Carl Praetorius,

Telephon 3905 nur Bismarckstraße 46. Telephon 3706

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gear. 1844. **KÖLN.**

	*	**	***	****	*****	sehr alt	sehr alt
Preis	1/2 Fl. 1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—
	1/2 Fl. 1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70

Aerztlich empfohlen! 809
Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Franceschelli, Albrechtstr. 23, Pt.
an der Moritzstraße.

Unterricht in Maschinieren, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen-
und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt-
Leichte Methode, prakt. Unterricht

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.
Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 400

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 208.

Dienstag, den 6. September 1904.

19. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen der 1. Gewann Walluferweg einer- und 2. und 3. Gewann Walluferweg anderseits aa

Tagh. No. 9076 sollen die auf dem Plane mit ab. be. od. bezeichneten Teile **eingezogen** werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anstigen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **11. August d. J.** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathhause Zimmer No. 44 zum Protokoll zu erklären sind.

4811
Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 6. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bechluss.

Der Weg in der 8. Gewann, **Bleidenstadterweg**, Lagerb.-Nr. 8689, zwischen Nr. 6684 und 6685 des Lagerbuchs, wird, nachdem Einsprachen gegen das Einziehungsverfahren nicht erhoben worden sind, hiermit **eingezogen**.

Wiesbaden, den 2. September 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Hause **Noonstraße Nr. 3, links, 1. Stock**, eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badekabinett, 1 Mansarde und 2 Keller, zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, Noonstraße Nr. 3, rechts, im ersten Stock, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, oder im Rathhause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 18. August 1904.

5251

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. September d. J., nachmittags, soll in den **Auranlagen** — nach Sonnenberg — der Ertrag an Obst von ca. 30 Zwetschenbäumchen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr bei der Dietsmühle.

Wiesbaden, den 2. September 1904.

6020

Der Magistrat.

Verdingung.

Die **Instandhaltung** insbesondere **Erneuerung des Oelfarbenanstriches der Fassaden** pp. des früher **Kallowfeld'schen Hauses** (Vorderhaus), auf der **Schönen Aussicht Nr. 2** hierseits, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Dienstag, den 13. September 1904, abends, bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „G. U. 10“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 14. September 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

5905

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

364

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Georg Bickler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hedersheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
8. des Maurers **Emil Hoppe**, geb. am 17. 1. 1872 zu Pyritz.
9. des Tagelöhners **Franz Hoppe**, geb. am 10. 8. 1873 zu Pyritz.
10. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
11. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Summerda.
12. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
13. des Tagl. **Friedrich Kölsch**, geb. am 19. 2. 1872 zu Mönzenheim.
14. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
15. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
16. des Maurers **Karl Meut**, geb. 15. 3. 1872 zu Bickfingen.
17. des Tagelöhners **Georg Meyler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
18. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
19. des Tagelöhners **Nabannus Rauheimer**, geb. 23. 8. 1874 zu Winkel.
20. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
21. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
22. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
23. des Installateurs **Wilhelm Wiederstein**, geb. am 10. 3. 1875 zu Diez.
24. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
25. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. September 1904.

6130

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die **Herstellung und Aufstellung des Banzaunes und der Tore zum Neubau des Kurhauses am Kurhausplatz zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 12. Sept. cr., abends, bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „G. U. 8 Doff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 13. September 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

5906

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncher- und Aufstreicherarbeiten zur Instandsetzung der Fassaden** des ehemaligen **Odebrechtschen Hauses** in der **Elisabethenstraße Nr. 23** hierseits, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 12. September cr., abends, bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „G. U. 9 Doff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 13. September 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. August 1904.

5907

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten **Fluchtlinienpläne** nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

5710

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober l. Js. ist in hiesiger Gemeinde die Stelle eines **Nachtwächters** zu besetzen.

Körperlich und geistig durchaus rüstige Bewerber wollen sich bis spätestens zum 10. September l. J. bei dem Unterzeichneten **schriftlich** melden.

Bezahlung per Jahr: 600 Mk.

Probefristzeit: 1 Monat.

Die übrigen Anstellungsbedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Bemerkt wird, daß bei Qualifikation dem Bewerber die Stelle eines **Schulpedellen** vom 1. Januar 1905 ab mit übertragen werden kann.

5913

Sonnenberg, 30. August 1904.

Der Gemeindevorstand: **Schmidt**, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das **Proviantamt Frankfurt a. Main** kauft fortgesetzt **Woggen, Hafer, Heu und Stroh** diesjähriger Ernte und können diese Naturalien bei gutem Wetter an jedem Wochentage, von vormittags 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr, eingeliefert werden. Auf Wunsch werden für verkaufte Körnerfrucht Säcke geliefert, auch Frachtkosten vorzugsweise gezahlt.

Nähere Auskunft wird auf dem Geschäftszimmer des des Proviantamts bereitwilligst erteilt.

Wird den Landwirten zur Kenntnis mitgeteilt.

Sonnenberg, den 26. August 1904.

5909

Der Bürgermeister **Schmidt**.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober l. Js. ist bei der hiesigen Gemeinde die Stelle des **Wassermeisters** anderweit zu besetzen.

Die Anstellungsbedingungen mit Dienstamtsweisung können im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Geeignete Bewerber wollen sich bis spätestens zum 10. September l. Js. bei mir **schriftlich** unter Angabe der Lohnansprüche melden.

Die Meldungen müssen von den Bewerbern **eigenhändig** geschrieben sein.

Sonnenberg, den 30. August 1904.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

5912

Stroh-Verdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von ungefähr 21,200 Kilogr. **Woggenstroh** oder **Maschinen-Woggenstroh** findet am 19. September d. Js., vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der **Garnison-Verwaltung**, Rheinstraße 47, Termin statt.

Bedingungen liegen aus.

5984

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 6. September er., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend: Fortsetzung der 3. Auktionsversteigerung im Saale der Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a, dahier.

Es kommen zum Verkauf:
chines. Brunnenschrank, 1 Kameltaschenschemel, versch. jap. Tische, chines. Kipp- und Hockstühle, 1 alter Goldschrank, 1 Eisschrank.
6 große Kisten voll Bücher als:
Klassiker, Zeitschriften etc. etc.;
ferner eine große Partie Aquarelle- und andere Bilder, mit und ohne Rahmen.

Sodann freiwillig:
2 Pianinos, 1 neue Nähmaschine für Fuß- und Handbetrieb, 1 Vertikow, 1 Kameltaschenschemel und 1 Tisch. Kleiderschrank.
Die Mobilien — zwangsweise und freiwillig — kommen um 12 Uhr zur Versteigerung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt und wird den ganzen Tag durchgeführt.
Befristung eine Stunde vor Beginn.

Oetting, Gerichtsvollzieher,

6107 Wörthstraße 11.

**Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbischaftsnachlässe**

kaufe ich bei sofortiger Uebnahme stets gegen Cash und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2773

**Der große
Emaillewaaren-Verkauf,**

Friedrichstraße 47, nahe der Schwalbacherstraße,

wird bis Montag, den 12. September, abends, fortgesetzt und verlaufe ich Wasch- und Kochtöpfe, Wasserkannen, Kaffeekannen, Theekannen, Wasserschalen, Bratpfannen, Silber, Durchschläger, Schüsseln, Teller und Kartoffeln, Kartoffelkochen, Toiletten-Eimer, Schöpfe und Schaumlöffel sowie alle sonstigen Artikel, solange Vorrath reicht, das Bünd zu 50 Pf. Frau Herm. Butroni und Wehler. 6073

Von der Reise zurück.

Dr. Lande,

Heilpraktiker.

6067

**Fürstlich von Metternich'sche Domäne,
Schloß Johannisberg im Rheingau.**

Cur- u. Kindermilch,

1 Literflasche 40 Pfg., 1/2 Literflasche 20 Pfg.

Die Einrichtung der Stallung und Milchräume, die Fütterung u. Pflege der Kühe, welche durch Tuberkulose-Infektion als tuberkulosefrei konstatiert sind, ist streng den Vorschriften der kgl. Veterinärverwaltung entsprechend. Das Stall- und Manipulationspersonal steht unter Aufsicht des Med. Dr. Ehrhard in Geisenheim, der Stall unter der Kontrolle des kgl. Kreisveterinär Dr. P. in Elz. Es ist die denkbar beste Milch, die den strengsten Anforderungen einer Cur- und Kindermilch vollkommen entspricht.

Verkaufsstelle in Wiesbaden: Heinrich Karcher, Heinenstr. 1.

Weitere Verkaufsstellen werden angenommen.

Der fürstliche Domäne-Inspektor Bernisch.

24

Wasserdichte
Bottellagen.

Gesundheits-
Binden,
I. Qualität,
p. Dtd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtd.
60 Pfg.

chem. reine
Verbandsstoffe.

Irrigateure,

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.25 an.

Grosse
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
Spritzen
von 50 Pf. an.

Inhalations-
Apparate.

Leibbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. — Telefon 717.

830 Telefon-Anschluss

G. Frank, Uhrmacher, 5854

Schwalbacherstr. 37, zwischen Mauritiusstr. u. Michelberg.

Brillanten, Uhren und Goldwaren.

Detail-Verkauf zu sehr billigen Preisen. Reparaturwerkstätte im Hause.

Täglich frischen

Apfelmöst.

Apfelwein-Kelterei (Motorbetrieb)

Friedrich Fetter,

Feldstraße 20.

5620

Täglich frischen

Apfelmöst

(Eigene Kelterei).

August Köhler,

Saalgasse 38:

5629

Seinen Bedarf

in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren,

wie: Weingläser, Römer (über 200 Sorten),
Tafel-, Kaffee- u. Waschgeschirre (über 100 Formen u. Muster),
auch

Luxuswaren

deckt man vorteilhaft und billig bei

Rud. Wolff, Wiesbaden, P. Oechsner.

Gegründet 1825. Marktstrasse 22. Telefon 266.

Ältestes und größtes Geschäft am Platze.

Frankfurter Würstchen,

sowie

Wiener Würstchen

empfiehlt von jetzt ab wieder täglich

P. Flory, Schweinemetzgerei,
Kirchgasse 51.

5985

Mitteldeutsche Creditbank
Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

498

Immer frisch

in bekannter vorzüglicher Qualität kaufen Sie:

allerfeinste Süßrahm-Tafelbutter, offen oder im Paket à 1.30 pro Pfund
allerfeinste Landbutter zum Essen à 1.20
sehr gute Landbutter zum Kochen à 1.15
vorzügliche Land-Gier unter Garantie für jedes Stüd à 5, 5 1/2, 6 u. 6 1/2 Pf.
extra große, ganz frische Siede-Eier à 7 Pf.
feinste Trint-Eier, ganz frisch u. hochfein im Geschmack, Garantie f. jed. Stüd. à 8 u. 9 Pf.,
alle Arten in- und ausländische Käse in bekannten besten Qualitäten
zu bekannten billigen Preisen bei

Oscar Müller (Molkerei J. G. Heinzmann),

nur 10 Bismarck-Ring 10. Telefon 3381.

Special-Hand für Vollmilch in Flaschen-Lieferung. — Butter, Käse und Eier.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

5602

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Restaurant

Kulmbacher Gelseneller,

Taunusstrasse 22.

Special-Ausschank

der Brauerei Petzbräu (hell und dunkel).
Stehbierhalle.

ff. Weine. Gute bürgerliche Küche.

Diners von Mk. 1.20 und höher.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Gg. Müller,

langjähriger Angestellter vom „Alten Nonnenhof“.

(Otto).

5669

Damentuch

in preiswerten reinwollenen
Qualitäten, modernen Farben, die
ganter Appretur, Muster modern,
liefert **Hermann Bowler,**
Sommerfeld (Str. 11. a. C.),
Tuchverand, str. 1873. 12

Schwan

DE THOMPSON'S

TRADE-MARK
SCHWAN-MARKE
SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Wahrer Jacob

DER BESTE
MAGEN-
ERFUNDEN
FABRIZIRT
BITTER
U. ALLEIN
SEIT 1848



JAC. DROUVEN & C^o
HOF-LIEFERANTEN
COBLENZ.

Ist zu haben in Wiesbaden
in vielen Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhand-
lungen. 1226

Kohlen-Consum-Anstalt
Friedrich Zander,

Louisenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352.
Liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briketts
von nur erstklassigen Becken des Ruhrgebiets;
sowie Brenn- und Anzündeholz zu den zur Zeit günstigen
Tagespreisen,
welche im Geschäftskataloge eingesehen werden können. 3155

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Kasten- und
Polstermöbeln**, nur prima Arbeit, unter weitestgehender Garantie.
Zahlungsfähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt. 5753

Anton Maurer, Möbelschreinerei, Sebanplatz 7.

Gegen

Durchfall, Magen- u. Darmleiden
verschiedenster Art.

empfehle meinen vorzügl. bewährten

Heidelbeerwein, süß und herb,

Heidelbeermöst, alkoholfrei,

Wermuthwein, alkoholfarm,

Choleratropfen, Likörform,

Magentrostlikör,

Reisetropfen, Likörform.

Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59,
Telephon 3240.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

1340

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Vorderhaus im Dach, sind
ineinandergehende Zimmer per
zu verm. Näh. bei Hornum
Häufnergasse 3. 6

